

Schleimhautinfektionen mit Ozon behandeln

| Prof. Dr. sc. med. Hans-Georg Schneider, Dr. med. dent. Dietmar Gläser

Neben der direkten Einwirkung von Ozon auf Bakterien, Viren und den Sporen von oralen Sprosspilzen wirkt Ozon auch auf die lokale Mikrozirkulation im Applikationsgebiet und das Scavenger-System positiv ein. Diese endogenen Wirkungen erklären neben dem bakteriziden und viruziden Effekt die guten Heilungserfolge, die durch eine Langzeitstudie und Falldarstellungen belegt werden.

Die therapeutische Palette in der Zahnmedizin wurde durch den Einsatz von Ozon und Singulett-Sauerstoff erweitert. Beide Sauerstoffspezies werden lokal appliziert und töten gleichermaßen Bakterien, Viren und die Sporen von Mikropilzen. Der gegenüber den Antibiotika grundverschiedene Wirkungsmechanismus dieser beiden Substanzen auf die genannten Spezies schließt die Bildung von Resistenzen ebenso wie die Provokation allergischer Reaktionen aus. Das von Tait und Andrews¹⁰ bereits 1856 formulierte Allotropie-Gesetz führt die Debatte ad absurdum, welcher Produzent wohl den wirksamsten Ozongenerator herstellt. Ebenso ist ein Vergleich der Ozonbehandlung mit der photodynamischen Therapie nicht angezeigt, da bei beiden Methoden mit hoher Energie ausgestattete Elektronen die zuvor erwähnten Wirkungen in gleicher Weise hervorrufen.

Klinischer Erfahrungsbericht

Das Probandenmaterial rekrutierte sich aus Patienten, die spontan aufgetretene Schmerzen hatten (Aphthen, Dentitio difficilis) oder an einem Dolor post extractionem litten, sowie Patienten, die gezielt zu einem operativen Eingriff in die Zahnarztpraxis bestellt worden waren (Wurzelspitzenresektion, Entfernung eines verlagerten Weisheitszahnes u.a.m.). Die geschilderten Umstände ließen keine Zufallsselektion zu.

Des Weiteren ergaben sich folgende Selektionskriterien: a) Die vorgefasste Meinung, Ozon sei giftig, was zur Ablehnung von Ozon als Therapiemittel durch Patienten führte, sowie b) finanzielle Gründe, weil die Ozontherapie als Leistung auf Verlangen nach GOZ § 2, Absatz 3 abgerechnet wird.

Für die Behandlung wurde der Ozongenerator „OzoneDTA“ eingesetzt. Dieses Gerät kann mit Plasmalampen verschiedener Formen (kugelig, zylindrisch, nadel- und tellerförmig) bestückt werden, die je nach beabsichtigtem Einsatz ausgewählt und einem Handstück aufgesteckt werden. Die Ozonmenge lässt sich durch Änderung der Stromstärke von 0,1 bis 1,5 mA regeln. Die Applikationsdauer betrug durchschnittlich 60 Sekunden je punktueller Position. Als klinisches Prüfkriterium wurden die Angaben der Patienten über ihr subjektives Schmerzempfinden nach einmaliger Ozonanwendung verwendet. Die grobe Einteilung in Schmerzfreiheit (deutliche Schmerzlinderung, geringe Schmerzlinderung, kein Schmerzrückgang) entspricht am ehesten dem Umstand, ein inhomogenes Untersuchungsklientel zu haben, für das kein anderes, über alle Fälle hinweg bindendes Kriterium gefunden werden konnte.

Ergebnisse

Die Ergebnisse sind der Tabelle 1 zu entnehmen. Häufigkeitsverteilungen wur-

den über eine Vierfeldertafel⁹ mit dem Chi-Quadrat-Test bei einer Irrtumswahrscheinlichkeit von fünf Prozent auf Signifikanz gegenüber der Nullhypothese geprüft. Es wird ersichtlich, dass die Häufigkeit der Schmerzen in den Diagnosegruppen 1–3 deutlich reduziert werden konnte. Bei den Probandengruppen 4–9 hingegen wurde die Häufigkeit von Schmerzen nach den angegebenen Eingriffen dahingehend geprüft, ob die Ozoninsufflation während des Eingriffs (intraoperativ), d.h. in der offenen Wunde wirksamer war als eine Ozonapplikation postoperativ, d.h. auf das durch Naht geschlossene Wundgebiet. Zu dieser Fragestellung lagen die drei durchgeführten Prüfungen der Häufigkeit von Wundschmerzen alle im nicht signifikanten Bereich, d.h. die Abfolge der Ozontherapie (ob intra- oder postoperativ) im Operationsablauf ist nicht relevant. Unbeantwortet – weil nicht schlüssig nachprüfbar – ist die Frage, wie viele der Patienten ohne Schmerzen nach der jeweiligen Operation auch ohne erfolgte Ozonbehandlung schmerzlos geblieben wären.

Diskussion der Ergebnisse

Die bereits 1891 nach Angaben von Dehmlow und Jungmann⁴ entdeckte bakterizide Wirkung des Ozons und deren praktische Nutzung durch A. Wolff¹² 1914 bei der Behandlung von Kriegsverletzten zur Behandlung

1 + 1 = 3

DER NEUE AIR-FLOW MASTER PIEZON – AIR-POLISHING SUB- UND SUPRAGINGIVAL PLUS SCALING VON DER PROPHYLAXE N° 1

Air-Polishing sub- und supra-gingival wie mit dem Air-Flow Master, Scaling wie mit dem Piezon Master 700 – macht drei Anwendungen mit dem neuen Air-Flow Master Piezon, der jüngsten Entwicklung des Erfinders der Original Methoden.

PIEZON NO PAIN

Praktisch keine Schmerzen für den Patienten und maximale Schonung des oralen Epitheliums – grösster Patientenkomfort ist das überzeugende Plus der Original Methode Piezon, neuester Stand. Zudem punktet sie mit einzigartig glatten Zahnoberflächen. Alles zusammen ist das Ergebnis von linearen, parallel zum Zahn verlaufenden Schwingungen der Original EMS Swiss Instruments in harmonischer Abstimmung mit dem neuen Original Piezon Handstück LED.



> Original Piezon Handstück LED mit EMS Swiss Instrument PS

Sprichwörtliche Schweizer Präzision und intelligente i.Piezon Technologie bringt's!

AIR-FLOW KILLS BIOFILM

Weg mit dem bösen Biofilm bis zum Taschenboden – mit diesem Argu-



ment punktet die Original Methode Air-Flow Perio. Subgingivales Reduzieren von Bakterien wirkt Zahnausfall (Parodontitis!) oder dem Verlust des Implantats (Periimplantitis!) entgegen. Gleichmässiges Verwirbeln des Pulver-Luft-Gemischs und des Wassers vermeidet Emphyseme – auch beim Überschreiten alter Grenzen in der Prophylaxe. Die Perio-Flow Düse kann's!

Und wenn es um das klassische supra-gingivale Air-Polishing geht,



> Original Handstücke Air-Flow und Perio-Flow

zählt nach wie vor die unschlagbare Effektivität der Original Methode Air-Flow: Erfolgreiches und dabei schnelles, zuverlässiges sowie stress-freies Behandeln ohne Verletzung des Bindegewebes, keine Kratzer am Zahn. Sanftes Applizieren bio-kinetischer Energie macht's!

Mit dem Air-Flow Master Piezon geht die Rechnung auf – von der Diagnose über die Initialbehandlung bis zum Recall. Prophylaxepro-fis überzeugen sich am besten selbst.



Mehr Prophylaxe >
www.ems-swissquality.com

Tabelle 1
Veränderung der subjektiven Schmerzempfindung nach jeweils einer Ozon-Applikation
Vergleich: vorher/nachher bei Nr. 1 bis 3 bzw. intra-/postoperativ Nr. 4 bis 9

Diagnose bzw. zahnärztlicher Eingriff	Anzahl der Fälle	Schmerzbefund nach einmaliger Ozon-Behandlung				Chi-Quadrat-Test ²
		schmerzfrei	deutliche Besserung	geringe Besserung	keine Besserung	
1. Dolor post extractionem	46	32	8	4	2	s
2. Dentitio difficilis	63	54	3	5	1	s
3. Aphthen	58	47	6	2	3	s
4. Wurzelspitzenresektion, postoperativ	51	38	5	6	2	ns
5. Wurzelspitzenresektion, intraoperativ	70	59	4	3	4	
6. Osteoektomie, postoperativ	35	28	2	4	1	ns
7. Osteoektomie, intraoperativ	43	34	4	5	–	
8. Flap-Operation, postoperativ	73	61	6	3	3	ns
9. Flap-Operation, intraoperativ	48	42	2	2	2	

Chi-Quadrat-Test mit n x m-Tafel
 Die Pfeile geben an, welche Häufigkeitsverteilungen
 Signifikanzniveau α 0,5%. Es bedeutet: **s** = signifikante Häufigkeitsdifferenz, **ns** = nicht signifikante Häufigkeitsdifferenz

von Trümmerfrakturen, stinkenden, eiternden Wunden, Gasbrand, Phlegmonen usw. mit überraschenden Erfolgen und Schnelligkeit findet in den Ergebnissen dieser Studie seine Entsprechung. Auch Fisch⁵, der 1934 als erster Zahnarzt das Ozon für die Behandlung von Parodontosen (damaliger Oberbegriff für alle Arten von Zahnbetterkrankungen), Zahngranulome, apikale Entzündungsherde u.ä. mit gutem Erfolg angewendet hat, kann hier als „Kronzeuge“ angeführt werden. Inzwischen gibt es eine unübersehbare Fülle ähnlicher Berichte sowohl aus der Medizin als auch der Zahnmedizin. Mit Fug und Recht kann behauptet werden, die keimtötende Wirkung des Ozons ist hinreichend bewiesen. Ganz anders hingegen verhält es sich mit den Untersuchungen der letzten zwei Jahrzehnte über die metabolischen Wirkungen des Ozons auf entzündetes Gewebe (Léon et al.⁶, Mati-

nez-Sanches et al.^{7,8} u.v.a.). Insbesondere umfassen diese Studien die Stärkung der lokalen Immunabwehr, die unter dem Begriff „Scavenger-System“ zusammengefasst werden. Als ein Beispiel der endogenen Wirkungen des Ozons sei auf die Wasserstoffoxidbildung in den Phagozyten hingewiesen, das durch Glutathion-Peroxidase induziert und dessen Bildung durch Ozon stimuliert wird. Das intrazellulär gebildete H₂O₂ tötet zwar die enzymatisch angelockten Bakterien ab, ist aber ein plasmenschädigendes Radikal, das durch das Enzym Katalase gespalten werden muss, um Zellschädigungen zu unterbinden. Ozon aktiviert die Bildung von Katalase in den Zellen. Zusätzlich regt Ozon auch die Bildung des Enzyms Superoxid-Dismutase an, das Sauerstoffradikale abbaut, die als Überschussprodukte der Atmungskette entstehen und bei fehlender Superoxid-Dismutase das Gewebe

in den „oxidativen Stress“ versetzen. Das in das Gewebe diffundierte Ozon zerfällt zu Sauerstoff, der rheologische Effekte entfaltet. Dies geschieht, indem die bei Sauerstoffmangel einsetzende Verklumpung der Erythrozyten (sog. Geldrollenbildung) aufgehoben und gleichzeitig der entstehende Verlust der Membranelastizität der roten Blutkörperchen rückgängig gemacht wird. Durch die Aufhebung der Geldrollenbildung erhöht sich die Fähigkeit der Erythrozyten, die Kapillaren zu passieren, wodurch sich die Durchströmungsgeschwindigkeit des Blutes im peripheren Kreislauf erhöht und summa summarum die lokale Abwehrlage verbessert wird. Die verbesserte Mikrozirkulation belebt die enzymatischen Scavenger und erhöht die Versorgung des entzündlich infiltrierten Areals mit den nicht enzymatischen Scavengern wie die Vitamine A, C und E.

Fazit

In das Qualitätsmanagement zahnärztlicher Praxen sollte die Ozontherapie fest eingebunden werden. Mit dieser Methode wird die bakterizide Wirksamkeit nicht durch unerwünschte Nebenwirkungen wie Allergien, Züchtung resistenter Keime oder Quencher-Effekte erkauf.



kontakt.

Prof. Dr. sc. med.
Hans-Georg Schneider
 Zentrum für Ästhetische Zahnheilkunde
 Holländerstr. 34, 13407 Berlin
 E-Mail: schneider.prof@googlemail.com

Dr. med. dent. Dietmar Gläser
 Zahnarztpraxis
 Hauptstraße 69 a, 89250 Senden
 E-Mail: glaeserdoc@aol.com



Eine kleine Auswahl aktueller Inserate:



Praxisneugründung in geeignetem Objekt

Die Räumlichkeiten waren bereits eine Zahnarztpraxis, alle Anschlüsse und Installationen sind deshalb vorhanden.

DentalSnoop Nr.: 83

Kategorie: Neugründung
PLZ 60XXX, Hessen

www.dentalsnoop.de/offer/show/id/83



Mehrbehandlerpraxis in einem Ärztehaus in Hamburg

Sehr gute Lage in einem Ärztehaus mit guter Infrastruktur. Durch Bushaltestelle verschiedener Linien, U-Bahn-Station in unmittelbarer Nähe, sowie Parkplätze im Umfeld, ist die Praxis sehr gut erreichbar.

DentalSnoop Nr.: 156

Kategorie: Praxisübernahme (Einzelpraxis)
PLZ 22XXX, Hamburg

www.dentalsnoop.de/offer/show/id/156



Praxisübernahme Main-Taunus-Kreis

Top gepflegte Praxis im Main-Taunus-Kreis ab sofort abzugeben.

DentalSnoop Nr.: 159

Kategorie: Praxisübernahme (Einzelpraxis)
PLZ 61XXX, Hessen

www.dentalsnoop.de/offer/show/id/159



Finden Sie auch für Ihre Praxis den richtigen Nachfolger oder Partner – www.dentalsnoop.de!



Exklusive Praxis sucht Zahnarzt für Praxisgemeinschaft

Die in traumhafter Lage befindliche Praxis ist überregional bekannt und sucht baldmöglichst einen neuen Partner, um das Potenzial der topmodernen Praxis noch besser zu nutzen.

DentalSnoop Nr.: 37

Kategorie: Praxisgemeinschaft
PLZ 78XXX, Baden-Württemberg

www.dentalsnoop.de/offer/show/id/37



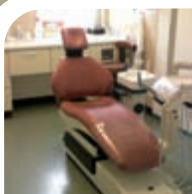
Etablierte Praxis mit überdurchschnittlichem Privatanteil

Etablierte Praxis mit überdurchschnittlichem Privatanteil von ca. 50% und breitem Behandlungsspektrum (u.a. Kons., Prothetik, Implantologie, Kieferorthopädie und Endodontie) wegen angestrebtem Ruhestand ohne Termindruck abzugeben.

DentalSnoop Nr.: 136

Kategorie: Praxisübernahme (Einzelpraxis)
PLZ 76XXX, Baden-Württemberg

www.dentalsnoop.de/offer/show/id/136



Juniorpartnerin/angestellte Zahnärztin und Ausbildungs-Assistentin

Alteingesessene Zahnarztpraxis mit 5 Behandlungszimmern, Praxislabor und hohem Patientenaufkommen bietet das komplette zahnärztliche Behandlungsspektrum von konservierender Zahnheilkunde

über Chirurgie bis hin zu KFO-Behandlungen an.

DentalSnoop Nr.: 132

Kategorie: Anteil in Berufsausübungsgemeinschaft
PLZ 65XXX, Hessen

www.dentalsnoop.de/offer/show/id/132



Weitere Angebote finden Sie auf:

www.dentalsnoop.de

